

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **10 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

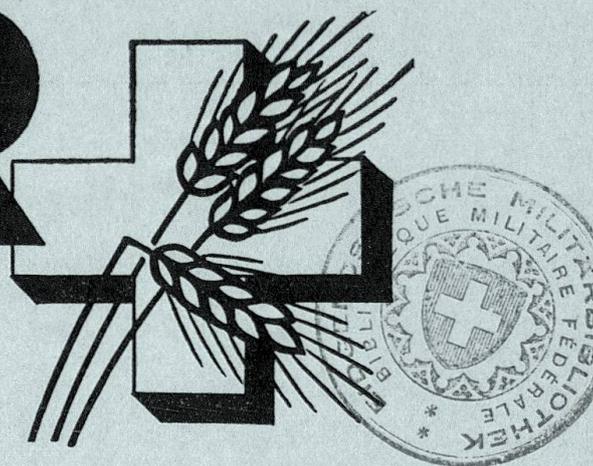
### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PP II M

# DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN  
DES  
SCHWEIZ. FOURIERVERBAND.



Gersau, 15. Januar 1937

Erscheint monatlich

X. Jahrgang Nr. 1

**Redaktion:** Oblt. Lehmann Adolf, Komm. Of. (Fachtechn.) Mutschellenstr. 35, Zürich-Enge  
Fourier Weber Willy, (Verbandsnachrichten) Drusbergstr. 10, Zürich 7  
Fourier Riess Max, (Sekretariat) Postfach 820 Fraumünster, Zürich

**Jährlicher Abonnementspreis:** Für Mitglieder des Schweiz. Fourierverbandes Fr. 2.-, für Mitglieder der Schweiz. Offiziersgesellschaft Fr. 3.50, für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere und übrige Abonnenten Fr. 5.— Postcheck VIII 18908

**Druck:** W. & R. Müller, Buchdruckerei - Buchbinderei, Gersau — Tel. Nr. 6

**Inseraten-Regie:** Oblt. Q. M. Müller Rob., Gersau — Postcheck VII 5627

## Nächste Veranstaltungen

<b>Aargau</b>	<b>31. Januar</b>	Generalversammlung in Wildegg.
<b>Belder Basel</b>	<b>Ende Januar</b>	Generalversammlung.
<b>Bern</b>	<b>16./17. Jan.</b>	Skikurs gemäss Rundschreiben.
	<b>31. Januar</b>	Hauptversammlung in Laupen.
	<b>21. Februar</b>	Militär-Skiwettlauf.
<b>Ostschweiz</b>	<b>17. Januar</b>	Gäbris-Skitour, event. 24. Januar.
	<b>30./31. Jan.</b>	Skitour im Käpffgebiet, event 6./7. Februar.
	<b>27./28. Febr.</b>	Skitour im Piz-Sol-Gebiet.
<b>Solothurn</b>	<b>31. Januar</b>	Generalversammlung in Balsthal mit Vortrag.
<b>Zentralschweiz</b>	<b>21. Januar</b>	Abendvortrag in Luzern.
	<b>31. Januar</b>	Generalversammlung, Vortrag und Endschiessen in Luzern.
<b>Zürich</b>	<b>23./24. Jan.</b>	Einweihung der Skihütte „Brustalp“.
	<b>28. Januar</b>	Gruppe Winterthur: Vortrag v. Oberstlt. i. Gst. von Erlach, O.G. Winterthur.
	<b>5. Februar</b>	Wintersitzung und Besprechung des Jahresprogrammes.
	<b>10. Februar</b>	Gruppe Winterthur: Vortrag von General René Altmayer, Paris, O.G. Winterthur.
	<b>6. März</b>	Gesellschaftsabend der Sektion.
	<b>25. April</b>	Standartenweihe und Schiessen in d. Rehalp.

---

# Für die Truppenverpflegung



## Conservenlenzburger

### Als Hauptverpflegung

Sauerkraut naturell } in  $\frac{5}{1}$   
Sauerkraut fixfertig } Dosen

Weißer Bohnen fixfertig  
in  $\frac{1}{1}$  Dosen

Tomatenextrakt Rossini  
in  $\frac{5}{1}$  und  $\frac{10}{1}$  Dosen

Apfelmus  
in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{2}{1}$  und  $\frac{5}{1}$  Dosen

### Zum Frühstück

Lenzburger Confitüren  
in Heroeimern von  $12\frac{1}{2}$  Kg.  
Nettogewicht, Eimer gratis.

Vierfrucht, Zwetschgen,  
Johannisbeer,  
Kirschen schwarz

### Als Zwischenverpflegung

Hero Corned Beef, in Büchsen  
von ca. 450 gr

Hackfleischpastete, in  $\frac{1}{4}$  Dosen

Fleischpastete in Gelée,  
in  $\frac{1}{4}$  Dosen

Schweinskopf in Gelée,  
in  $\frac{1}{3}$  Dosen

---

# DER **FOURIER**

---

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

---

## **Die Holzkohle als Brennmaterial im Gebirge.**

von Oberst W. Stammbach, K. K. der St. Gotthard-Besatzung.

Das Brennmaterial spielt im Gebirge eine so wichtige Rolle wie alle andern Lebensbedürfnisse. Für die Zubereitung der Verpflegung und Beheizung der Unterstände im Gebirge (Stellungen über der Waldgrenze) sind wir ausschliesslich auf den Nachschub angewiesen. Im Aktivdienst haben wir die Erfahrung machen können, dass dürres Brennholz schon nach wenigen Wochen nicht mehr aufzutreiben war, sodass die Militärküchen fast ausschliesslich auf grünes Brennholz angewiesen waren. Grünes Brennholz hat zufolge des grossen Wassergehaltes einen geringen Brennwert, erzeugt starken Rauch und erschwert im Gebirge den Nachschub ausserordentlich. Dagegen haben Versuche mit **Holzkohle** zu recht guten Ergebnissen geführt und gezeigt, dass die Holzkohle als **das** Brennmaterial im Gebirge angesprochen werden muss, obgleich sie in unsern Friedensdiensten nicht verwendet wird, verpönt oder gar nicht bekannt ist.

Die Holzkohle hat ausser dem guten Brennwert den grossen Vorteil, dass sie keinen Rauch entwickelt und deswegen Standorte und Stellungen nicht verraten werden. Mit der fortschreitenden Motorisierung der Traktionsmittel und dem teilweisen Wegfall der Pferdetraktion wird die Nachschubstrecke des Trägers vergrössert. Durch die Verwendung der Holzkohle an Stelle des grünen und dürren Brennholzes wird die Nachschublast wesentlich verringert.

Viele Jahre vor dem Weltkriege hat Okrugic in seinem Werk „Heeresverpflegung“ auf die Anwendung der Holzkohle im Gebirge hingewiesen. Einem Aufsatz von Glingenbrunner „Intendantendienst im Gebirgskriege“ (Ergänzungsheft Nr. 8 zum Werke „Oesterreich-Ungarns letzter Krieg“) ist folgendes zu entnehmen:

„In den Stellungen wurden anfangs Holz und Koks aus Zuweisungen des 179. I. Brig. Kmdos. verbraucht. Holz war schwierig zu Berg zu schaffen, Holzfeuer verriet die Stellungen durch starken Rauch; Koks verursachte bei unvorsichtigem Heizen Vergiftungen. Als Wintervorrat erhielt das Bataillon eine grössere Menge Holzkohle zugewiesen. Den weiteren Bedarf musste es sich selbst erzeugen. Der Proviantur wurden 1 Unteroffizier und 8 Soldaten beigelegt, die 4 Meiler nächst Penia anlegten und ständig betrieben. Holz aus Lawinen- und Schneebrüchen war anfangs genügend greifbar, später wies ein staatlicher Forstaufseher die zu schlägernden Bäume nächst der Kohlstätte zu. Ihnen wurde das Raummass der geschlägerten Bäume bestätigt. Bezahlt wurde das Holz durch die Operationskasse des Korpskommandos. Jeder Meiler lieferte in 4—5 Tagen etwa 80 Säcke zu 20 Kg., die Tages-